

Lehrer und ihre Feinde



Die Schuldebatte hat neuen Schwung. Dieser sollte eine bessere Schule bringen.

VON **CHRISTOPH KOTANKO**

Aus der Schulzeit seien ihm nur die Bildungslücken geblieben, murrte einst der geniale Maler Oskar Kokoschka. So hat jeder Erinnerungen an die Schule. Dementsprechend persönlich gefärbt sind die Urteile bei sämtlichen Schuldebatten.

Die Bildungsdiskussion bekommt nun neuen Schwung. Im Donnerstag-KURIER wurde das jüngste Buch des eigenwilligen bürgerlichen Denkers Andreas Salcher vorgestellt: „Der talentierte Schüler und seine Feinde.“ Seither gab es in der Redaktion ungewöhnlich viele Reaktionen (siehe Seiten 4, 5). Auch beim *ORF-Radio* meldeten sich zahlreiche Anrufer. In der Mehrzahl äußerten sie sich kritisch über bestimmte Pädagogen; es meldeten sich aber auch Lehrerinnen und Lehrer, die sich zu Unrecht attackiert fühlen.

Salchers Forderungen leuchten ein: Harte Auswahl von Lehramtsstudenten, Leistungsbewertungen, gute Gagen für gute Lehrer, mehr Möglichkeiten für Schulleiter, weniger Einfluss für die Lehrgewerkschaften.

Das sind vernünftige Vorschläge. Die guten Lehrer sollten sich nicht von jenen Interessenvertretern als Geiseln nehmen lassen, die keine anderen Interessen als ihre eigenen vertreten.

Das sind die wahren Feinde einer besseren Schule.

christoph.kotanko@kurier.at